

Hände schütteln mit dem Zahlenteufel

Frau Lohmann erzählt:

Dieser Junge ist Robert. Nachts hat er manchmal merkwürdige Träume.

Eines nachts träumte er vom Zahlenteufel. Zwölf Nächte besuchte er Robert im Traum und stellte ihm die schwierigsten Mathematikaufgaben. Stets gab der Zahlenteufel gute Tipps und Hilfen zu ihrer Lösung. In der achten Nacht träumte Robert, er wäre mit dem Zahlenteufel in seiner Schule. Gemeinsam nahmen sie an einer Mathematikstunde teil. Die war allerdings sehr kurz, denn der Zahlenteufel schickte die Kinder aus Roberts Klasse vorzeitig nach Hause. Nur Robert und der Zahlenteufel blieben in der Klasse zurück. Sie sahen aus dem Fenster und beobachteten die Kinder. Dann sagte der Zahlenteufel:

„Ich nehme an, sie geben sich die Hand, wenn sie sich verabschieden?“
„Ausgeschlossen. Die sagen höchstens ‚Hallo‘ oder ‚Bis später‘.“
„Schade“, sagte der Zahlenteufel, „ich möchte gern wissen, was passiert, wenn jeder jedem die Hand gibt.“
„Hör bloß auf! Das dauert bestimmt ewig. Wahrscheinlich gibt es eine riesige Zahl von Händedrücken. Vermutlich elf wumm!, wenn es elf Leute sind.“
„Irrtum“, sagte der Alte.
„Wenn es zwei sind“, überlegte Robert, „ist nur ein Händedruck nötig. Bei dreien ...“

Eigene Darstellung einer Aufgabe aus: Zahlenreise 3, Berlin 2004, S. 108

Vorschlag – Texterschließung:

Vorschlag – Bearbeitungshilfe:

